

## „Ein Ort der Demokratie“

### Leitidee

3 Säulen als Basis des „Orts der Demokratie“:

- Paulskirche – hist. Ort des Parlamentarismus
- Platz der Demokratie – Austausch im öffentlichen Raum
- Haus der Demokratie – im Alten Rathaus Nordbau

### Städtebauliche und freiraumplanerische Konzeption

Die Verfasser haben sich gegen einen Neubau neben der Paulskirche entschieden, um

- a) der Paulskirche den gewohnten (städtebaulichen) Raum zu lassen,
- b) den „Platz der Demokratie“ den Frankfurter:innen und den Tourist:innen zur offenen Nutzung zu überlassen und
- c) die bauliche Ressource des Alten Rathauses Nordbau (Stadtkämmerei) zu nutzen.

Der Gesamtstadtraum soll offen und einladend wirken: die bewusst und sorgfältig gestaltete, positive und entspannende Atmosphäre des Paulsplatzes öffnet sich als Denkraum, erweitert den Geist und schafft einen Ort, der Austausch und Diskussion ermöglicht sowie die Entfaltung der Zukunft im Spannungsfeld zwischen historischen Entwicklungen und aktuellen Themen fördert.

Durch die Nutzung der Stadtkämmerei als Haus der Demokratie bleibt der freie Raum erhalten. Es entsteht so ein stimmiger Dreiklang aus Paulskirche, dem zeitgemäßen Haus der Demokratie und dem Frei-Raum Paulsplatz – einem Platz der Demokratie – als zukunftsweisende Gesamtkomposition.

Wenige Elemente und Motive zeugen von absoluter Behutsamkeit im Umgang mit diesem Ort – mit seiner Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Gleichzeitig schaffen sie eine unkomplizierte, einladende Atmosphäre. Sie fördern Lebendigkeit, freie und vielfältige Nutzbarkeit sowie Lebens-Freude! Der ruhige, hochwertige Belagsteppich aus Naturstein – in Farbigkeit und Maßstab dem Ort und seiner Bedeutung angemessen – bindet Paulskirche, Haus der Demokratie und den Gesamt-Raum um die Paulskirche auf zurückhaltend zusammen.

Der historische Stadt-Raum östlich der Paulskirche wird durch die Abbildung des Umrisses der ehemaligen Börse als Lounge-artiges steinernes Sofa, das beidseitig zum Sitzen einlädt, wahrnehmbar. Durch dieses Sofa entsteht gleichsam ein innerer, geschützter und ein äußerer Raum. Der Platz bleibt als Ganzes gewahrt und zeigt sich offen und durchgängig begehbar. Alle Orientierungen und Blickrichtungen sind möglich. Speakers Corner, Konzerte, Veranstaltungen, Dialog, Demonstrationen finden hier Raum und Ausgangspunkt. In Teilen sind die Sitzelemente von einem Wasserfilm überzogen, der mal mehr, mal weniger sprudelt und sowohl zur klimatischen Aufwertung als auch zu Spiel und Wasserfreude beiträgt. Im Inneren kann es ergänzend ein kleines, begehbares Fontänenfeld geben.

Die Form des rahmenden Sofas entspricht dem Grundriss der ehemaligen Börse, ist im Osten jedoch um ca. 10 Meter zurückgesetzt. Dadurch lässt sich die Außengastronomie mit angemessener Durchwegung wieder den Fassaden zuordnen, der Paulsplatz bleibt frei. Die vom Main kommende Fußgänger Verbindung über die Neue Kräme zur Hauptwache führt im Bereich Paulsplatz damit wieder über den freien Platz und ist nicht zwischen Gebäudefassaden und Außengastronomie eingeeengt.

Große solitäre, malerische Bäume bespielen den Paulsplatz von Norden und Westen her. Ein hoher Kronenansatz von ca. 5-7 Metern öffnet den Raum, schafft Licht, Luft, Offenheit. Die großen, runden und grünen Pflanzscheiben der Bäume reduzieren die Versiegelung. Diese später ca. 20-25 Meter hohen Bäume nehmen die Fassaden der Nachkriegsbebauung im Osten und Norden des Paulsplatzes optisch zurück, dadurch gelingt eine neue Betonung der historischen und der zeitgemäßen Atmosphäre um die Paulskirche herum. Die Platanen werden für die neue Gestaltung und die umfängliche Nutzung umgepflanzt.

Das Südportal der Paulskirche wird von den beiden, sehr unterschiedlichen Säulen-Eichen befreit. Ein stehender Baum südöstlich der Stadtkämmerei verbindet das Haus der Demokratie mit dem Gesamtkonzept. Durch eine Außengastronomie öffnet es sich auch zum Platz hin.

Nördlich der Stadtkämmerei werden die direkt in der Achse auf das West-Portal der Paulskirche parkenden Autos entfernt. Blickachse und Zuwegung auf das Portal werden dadurch wieder hergestellt und seiner historischen Bedeutung angemessen sichtbar. Beide Freibereiche – nördlich der Stadtkämmerei und nördlich der Kornmarktarkaden – werden in einen zeitgemäßen Freiraum mit hoher Aufenthaltsqualität transformiert. Sie erhalten lineare Pflanz- bzw. Heckenparterres mit Bankelementen und sind locker von Bäumen überspielt. Sie sind in das inhaltliche, formale und atmosphärische Gesamtkonzept des Paulsplatzes eingebunden.

Das Raum-Konzept des Paulsplatzes als Platz der Demokratie verleiht diesem Ort eine neue, übergreifende Identität: Durch seine stadträumlichen Strukturen und sein atmosphärisches und ästhetisches Erscheinungsbild entsteht – ruhig und unaufdringlich – eine vollständige Verflechtung mit dem historischen Stadtkern.

### **Bestandsgebäude Altes Rathaus Nordbau und seine Nutzungen**

Das Haus der Demokratie wird in die Stadtkämmerei implementiert. Es überschreibt nicht, sondern ergänzt. Wie ein Palimpsest verbindet es Geschichte und Gegenwart und alte Struktur mit neuen Ideen. Die Vergangenheit bleibt sichtbar, wird ergänzt, weitergedacht und weitergebaut. Der Entwurf folgt dem Prinzip des Civic Layering – einer architektonischen Schichtung, die Bedeutung nicht löscht, sondern verdichtet. So entsteht eine doppelte Codierung: ein neues Bauwerk wird auf die bestehende Stadtkämmerei gesetzt; die Schichtung verbindet das steinerne Zeugnis kommunaler Selbstverwaltung mit demokratischer Zukunft.

Ein neues Dachgeschoss bietet unter dem Flugdach eine entsprechende Raumhöhe für die zukünftige Nutzung und der Stadtbalkon stellt den Bezug zum Gesamt-Ensemble **Ort der Demokratie** her. Auf dem massiven Sandstein der Stadtkämmerei wächst ein neues Haus – leicht, offen, durchlässig. Es entsteht ein Raum aus Glas, einer filigranen Konstruktion und begrünten Außenterrassen – ein Ausdruck von Transparenz und nachhaltiger Zukunft. Die Unterseite des Flugdaches spiegelt durch ihre Materialität den Paulsplatz, das städtische Leben, die Versammlung der Bürger:innen wider.

Im Erdgeschoss der Ostfassade werden die großen Fenster bis auf die Platzebene geöffnet, so dass durch diesen Eingriff das kaiserzeitliche Gebäude seine optische Durchlässigkeit erhält.

Flächennutzung für das Haus der Demokratie im Alten Rathauses Nordbau:

- Untergeschoss teilweise
- Erdgeschoss vollständig
- beide Innenhöfe
- alle Geschosse des Verbindungsflügels
- **neues** Dachgeschoss mit Terrassen

Ein öffentlicher „Boulevard“ führt durch das behutsam entkernte Volumen. Raumkompositionen von Veranstaltungsflächen, Foren, Ausstellungen, Co-Working für zivilgesellschaftliche Gruppen sind eingebettet in eine Raumdramaturgie aus Enge und Weite, konzentrierten Räumen und Blickachsen. Vom historischen Sockel bis zur transparenten Dachkante entsteht eine räumliche Bewegung. Sie ist nicht nur „Aufstieg“, sondern ein Wechselspiel aus Enge und Weite, dunkleren und helleren Räumen. Der Weg erinnert an den inszenierten Gang durch die Paulskirche und bietet eine lebendige, vielfältige Nutzung für unterschiedliche Besuchergruppen. Unterstrichen wird diese Vertikalität durch mäandernde Rolltreppen. Alle übrigen Flächen der Stadtkämmerei dienen weiterhin der städtischen Verwaltung.

### **Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Klimaanpassung, Umgang mit Bestandsbäumen**

Durch die Nutzung der Stadtkämmerei werden gebaute Ressourcen verwendet. Die gläserne Überdachung der Innenhöfe erhöht die Nutzflächen und mindert die Außenfassaden. Energetisch wird die neue Dachfläche mit Photovoltaik versehen und kann so für die energetische Konditionierung der Räume herangezogen werden. Klimaanpassung und Umgang mit den Bestandsbäumen: Die Platanen werden umgepflanzt und an einem anderen Ort erhalten. Nach ein paar Jahren Wachstum werden die neuen Bäume eine Höhe von ca. 20-25 Metern erreichen und mit einem hohen Kronenansatz den Raum öffnen und gleichzeitig für Schatten sorgen.